



Protokoll der 36. Sitzung des Nachbarschaftsbeirats Flughafen München im Verwaltungsgebäude der Flughafen München GmbH am 15.03.2024

Teilnehmer:

Mitglieder des Nachbarschaftsbeirats oder deren Vertreter

Beobachter:

Julianna Günther, Geschäftsführerin der IBA Gesellschaft München

Prof. Dr. Agnes Förster, Studio-Stadt-Region

Dr. Ute Schinner-Stör, Ministerialrätin, Referat 56, Luftverkehr und Luftverkehrseinrichtungen

Tania Zimmerhackel, Referendarin, StMB

Dr. Jan Wolters, Referat 43, Bay. Staatsministerium für Finanzen und Heimat

Dirk Stephan, Nachfolger Referat 43, Bay. Staatsministerium für Finanzen und Heimat

Weitere Vertreter der FMG:

Dr. Josef Schwendner, Leiter des Konzernbereichs Recht, Gremien, Compliance und Umwelt

Jochen Flinner, Konzernbeauftragter für die Flughafenregion

Nina Jessenberger, Regionalbüro

Evelin Gerson, Regionalbüro

Lilia Brans, Regionalbüro / Geschäftsstelle Nachbarschaftsbeirat

TOP 1 – Begrüßung durch die Vorsitzende (Christa Stewens)

Jost Lammers ist entschuldigt, er wird durch Herrn Dr. Schwendner vertreten.

TOP 2a – Überblick über die aktuellen Entwicklungen der Deutschen Lufthansa am Standort München (Dr. Stefan Kreuzpaintner, s. Anlage 1)

Die Lufthansa verbindet mit dem Flughafen München eine einzigartige Partnerschaft. Er ist in einem „Multihubverbund“, der ständig optimiert wird und dadurch eine sehr gute Verbindungsqualität aufweist. Intermodal ist der Flughafen Frankfurt im Vergleich zu München besser angebunden, die fehlende Fernbahnanbindung ist die Schwäche des Münchner Flughafens.

Die Kurzstreckenflüge nehmen in Deutschland ab, die Langstreckenflüge haben bereits wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Die Kostenentwicklung in Deutschland, z. B. die Flugsicherheitsgebühren und die Luftverkehrssteuer benachteiligen deutsche Flughäfen im europäischen Vergleich. Der Geschäftsreiseverkehr der Lufthansa liegt innerdeutsch bei ca. 50%, und in Europa bei ca. 70%.

TOP 2b – Aktuelle Entwicklungen am Flughafen Campus (Dr. Josef Schwendner in Vertretung für Jost Lammers, s. Anlage 2)

Deutschland hinkt bei dem Passagierverkehr dem europaweiten Trend hinterher. Die Auslastung der Sitze ist auf 81,3% gestiegen, der Frachtumschlag hat um 7% zugenommen, wobei die Steigerung in den ersten beiden Monaten 2024 bei der Fracht 9% betrug.

Der Hubverkehr treibt die Erholung am Flughafen München voran.

Die Geschäftsreisen haben 2023 im Vergleich zu 2022 um 15% zugenommen, bei privaten Reisen, also Erholungsreisen und private Besuchsreisen, geht der Trend - trotz gestiegener Preise - ungebrochen mit Rekordauslastungen nach oben.

Die Asienflüge ab Sommerflugplan 2024 übertreffen das Vor-Coronaniveau.

Bis 2035 wird der Flughafen München sein Ziel in der Klimastrategie mit Netto-Null-CO2 Emissionen erreichen.

Der Flugsteig T1 wird spätestens bis Mitte 2026 in Betrieb gehen. Zur Sicherstellung von Kosten- und Terminalsicherheit nutzt die FMG bei Standard-Bauvorhaben (Parkhäuser, Bürogebäude etc.) zunehmend die Möglichkeit der funktionalen Ausschreibung.

TOP 3 – Bericht der Vorsitzenden (s. Anlage 3)

Christa Stewens berichtete über die umfangreiche Arbeit des Nachbarschaftsbeirats in den zurückliegenden Monaten, in denen viele Gespräche geführt wurden, u. a. in der Staatskanzlei, mit dem Regionalen Planungsverband, die Arbeitsgespräche zur Mobilitätsstrategie in der Flughafenregion, die Vorstellung des IBA-Projekts im Kreistag Freising und im Strukturausschuss des Kreistags Erding und die Vorsondierung im Wirtschaftsministerium zur Neuauflage eines Entwicklungsgutachtens, das „IREK - Integriertes Regionales Entwicklungsgutachten für die Nachbarschaftsregion“.

In der Diskussion wurde deutlich, dass es ein gemeinsames Interesse zwischen Nachbarschaftsbeirat, Lufthansa und FMG gibt, den Erdinger Ringschluss möglichst rasch zu verwirklichen und die Finanzierungsvereinbarung abzuschließen. OB Gotz übte massive Kritik an den unendlich langen Verfahren zum Erdinger Ringschluss (über 20 Jahre). Zitat: „Die Menschen aus der Region verlieren ihren Glauben“.

TOP 4a – Kurzbericht zur IBA Metropolregion München (Julianna Günter, s. Anlage 4)

Im November 2023 wurde die IBA GmbH gegründet. Im Sommer 2024 wird der Projektauftrag gestartet, im Herbst 2024 wird es eine Projektwerkstatt geben, in der IBA-Projekte angestoßen und aktiviert werden. Es wird Exzellenzkriterien als Kompass geben, die weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen. Es ist die erste IBA in Bayern und auch die erste IBA zum Thema Mobilität. Es soll ein regionales, nationales und internationales Netzwerk mit einem großen Portfolio entstehen.

TOP 4b – Die Nachbarschaftsregion als Pionier in die Metropolregion München einbringen – Rückblick und Ausblick (Prof. Dr. Agnes Förster, s. Anlage 5)

Frau Prof. Förster gab einen Rückblick über die Arbeit der IBA-Projektgruppe „Nachbarschaftsregion“ und deren Inhalt und einen Ausblick auf den Nachbarschaftsprozess 2024, wobei man sich zurzeit in der Phase des „Ideen entwickeln“ in Nachbarschaftswerkstätten befindet und auf einen inspirierenden Nachbarschaftsprozess 2024 setzt.

In der Diskussion wurde vom Planungsverband angeregt, den Flughafen als Alleinstellungsmerkmal der Region in dem IBA-Projekt noch stärker herauszustellen. Der Gleichklang zwischen Kommunen und Flughafen, insbesondere die Regionalität einerseits und die Internationalität andererseits, seien Besonderheiten der Region, die beide Berücksichtigung finden müssten.

Es wurde nachgefragt, ob Mittel aus dem Umlandfond für die Weiterentwicklung der „Nachbarschaftsregion“ freigegeben werden könnten. Eine Freigabe von finanziellen Mitteln aus dem Umlandfond wurde seitens der FMG verneint, da die verbliebenden Mittel in Höhe von ca. 90 Mio. Euro an den Baubeginn einer 3. Start- und Landebahn gekoppelt sind. Für die Nordumfahrung Erding und die Westtangente Freising wurden jeweils vorab 5 Mio. € von den FMG-Gesellschaftern zur Verfügung gestellt und bereits fast vollständig abgerufen.

Es wurde betont, dass bei dem Thema Mobilität „neues Denken“ und „Umsetzungskraft“ notwendig sind.

Bürgermeister Uwe Gerlsbeck betonte die Offenheit für neue Projektideen und rief zur Beteiligung an dem Projekt „Nachbarschaftsregion“ auf.

TOP 4c – Fragen und Anregungen zum IBA-Prozess der Nachbarschaftsregion sowie Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen (Christa Stewens und Uwe Gerlsbeck, s. Anlage 6)

Der Nachbarschaftsbeirat befindet sich im Wandel, da er sich von einer regionalen Dialogplattform zu einer gemeinsamen Interessensvertretung der Flughafenregion entwickelt hat und gemeinsame Ziele und Lösungen für wichtige Zukunftsaufgaben (IBA-Projekt: Nachbarschaftsregion) erarbeitet hat und umsetzen möchte.

Für die Realisierung der „Nachbarschaftsregion“ mit Umsetzung der Projektideen u. a. unter Beteiligung von Dritten ist die bestehende Geschäftsordnung des Nachbarschaftsbeirats nicht ausreichend und muss daher weiterentwickelt werden.

Mit Beschluss vom 10.3.2022 wurde die IBA-Projektgruppe im Rahmen des Nachbarschaftsbeirats gegründet. Die zur Weiterentwicklung und Umsetzung notwendigen Maßnahmen zur Verwirklichung des Sonderprojekts „Nachbarschaftsregion“ sind nicht mehr von der Geschäftsordnung als beratendes Organ der FMG abgedeckt. Daher wurde von den Mitgliedern des Nachbarschaftsbeirats Flughafen München einstimmig folgender Beschluss gefasst:

1. Das Projekt selbst sowie durch die Projektgruppe mithilfe der wissenschaftlichen Begleitung in der Broschüre „Nachbarschaftsregion“ dargestellten Grundlagen und Ambitionen werden unterstützt und sollen weiterentwickelt und umgesetzt werden.
2. Das Sonderprojekt Nachbarschaftsregion soll innerhalb des Nachbarschaftsbeirats verankert und mit den dafür nötigen Folgeschritten (u. a. Vorbereitung und Beantragung Gesellschafterbeschluss FMG) fortgeführt werden.
3. Die Mitglieder des Nachbarschaftsbeirats sind bis zum **31. Mai 2024** aufgefordert, der Vorsitzenden tragfähige, vertraglich mögliche Varianten zur Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten/Teilhaber innerhalb des Sonderprojekts unter Berücksichtigung von Ressourcen, Verantwortlichkeiten, etc. zukommen zu lassen (Sondierung).

4. Diese werden anschließend analysiert, aufbereitet und dem Gremium vorgestellt, um das weitere Vorgehen hinsichtlich Beteiligung, Ressourcen, Rechte und Pflichten zu klären (gemeinsame Lösungsfindung).

TOP 5 – Aktueller Sachstand zur Neuauflage des Strukturgutachtens als „Regionales Entwicklungsgutachten Nachbarschaftsregion“ (OB Eschenbacher, s. Anlage 3, Charts 13-14 und Anlage 7)

OB Eschenbacher berichtete über das Treffen am 27.2.2024 im Wirtschaftsministerium unter Leitung von MinDirig Ulrich, StMWi, Abteilungsleiter Landesentwicklung und erläuterte das abgestimmte Kurzprotokoll, das als Tischvorlage ausgeteilt wurde und dem Protokoll beigelegt ist.

Er plädierte dafür, ein IREK - Integriertes Regionales Entwicklungsgutachten für die Flughafenlandkreise auf den Weg zu bringen.

Zudem wurde erwähnt, dass es in den Landkreisen Erding und Freising bislang kein Regionalmanagement gibt (weißer Fleck in Bayern).

In der Diskussion wurde betont,

- dass die Abnahme und Veröffentlichung des IREK-Gutachtens sichergestellt sein muss,
- dass im Gutachten bestandskräftige Planfeststellungen des Flughafens (u.a. 3. Start- und Landebahn) und deren Rechtswirkungen – unabhängig vom Moratorium des Koalitionsvertrags bis 2028 – zu beachten sind

Für die Finanzierung des Gutachtens sollte das Finanzierungsmodell von 2015 zu Grunde gelegt werden, wobei die Landkreise Erding und Freising auf eine schriftliche Anfrage aus dem Wirtschaftsministerium antworten werden.

TOP 6 – Verschiedenes

Die Vorsitzende informierte über den Versand einer Pressemitteilung, die die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung enthalten wird.



gez. Christa Stewens

Vorsitzende des Nachbarschaftsbeirats